

# Lukas 8,40-56

---

*Gemeinde: Schwante*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Wir sind immer noch in Lk, Kap 7 und 8, Thema: Errettung.

Die Frage, die am Ende von Kap 8 im Raum steht, lautet: Wovor werden wir gerettet, wenn wir glauben d.h. unser Leben Jesus anvertrauen?

Wer in der Bibelwoche über den Röm aufgepasst hat, weiß die Antwort: Von der Sünde. Genau genommen: Von der Schuld der Sünde, ihrer Macht und irgendwann ihrer Gegenwart – das wäre eine 1+ Bibelschul-Antwort.

Dass ein Mensch Sündenvergebung braucht ist auch Lukas schon wichtig geworden.

Lk 7,47

Nehmen wir alle Fakten aus Lk 7 & 8 zusammen, ergibt sich folgendes Bild: Wir erhalten Sündenvergebung durch Hören auf Gottes Wort, durch Glauben und Gnade. Als solche, denen ihre Sünde vergeben ist, sollen wir in einer Liebesbeziehung zum Herrn Jesus leben und unsere Liebe durch Nachfolge und Gehorsam zum Ausdruck bringen.

D.h. Sündenvergebung ist das Herz der Errettung. Es steht im Zentrum meiner Beziehung. Sündenvergebung macht überhaupt erst den Weg frei zu einer Beziehung. Erst wenn mir meine Sünden vergeben sind, kann ich als Geheiligter mit dem heiligen Gott Verbindung aufnehmen.

Aber ist das alles? Was ändert sich in meinem Leben, wenn ich zur Familie Gottes gehöre? Letztes Mal die ersten beiden Punkte:

1. Stillung des Sturmes (Lk 8,22ff): Der gläubige Mensch wird von dem Denken befreit, dass er der hilflose Spielball eines blinden Schicksals ist.
2. Heilung des besessenen Geraseners (Lk 8,26ff): Der gläubige Mensch wird aus den grausamen Fängen des Teufels und seiner Lügen befreit.

Befreit leben heißt also: Ich weiß, dass mein Leben – egal was kommt – in Gottes Hand ist. Ich muss nicht fürchten, dass ein dahergelaufener Sturm oder ein anderes Unglück Gott einen Strich durch die Rechnung macht, die er für mein Leben aufstellt. Das heißt noch lange nicht, dass ich alle Wechselfälle meines Schicksals mögen werden, das heißt auch nicht, dass ich nie Angst haben werde, d.h. heißt auch nicht, dass ich nie Opfer sein werde. Aber es heißt ganz klar: In meinem

Lebensboot schläft Jesus. Er ist bei mir, egal ob ich ihn spüre oder nicht. Er ist da. Er ist bei mir. Und er weiß, wo die Reise hingeht. Und er sorgt dafür, dass mein Leben ans Ziel kommt.

Und außerdem heißt befreit leben, dass ich das Leben des Besessenen teilen darf:

Lk 8,39

Ich darf davon erzählen, wie Gott mich herausgeholt hat aus den Fängen des Teufels. Ich war nicht besessen, aber Besessenheit – wenn ein Mensch die Kontrolle über seinen Körper verliert – ist nur die Extremform der dämonischen Beeinflussung. Vorher kommen die Lügen des Teufels, die falschen Ideale und Ziele, die zerstörerischen Weltanschauungen mit denen er mich als Teil dieser Welt, der er vorsteht, manipuliert, in die Irre leitet und langsam zu Grunde richtet.

Am Beispiel des befreiten Geraseners darf ich mich aufrichten: Ich bin frei! Joh 8,36 „wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein!“ JA, das stimmt. Und ich bin so froh. Ich habe die Bibel, als Gottes Gebrauchsanweisung für mein Leben hab, dass ich ein neues Herz habe, d.h. ich will folgen, und dass ich Gottes Geist als Impulsgeber, Kraftquelle und Mitbeter habe.

Was mich am Christsein begeistert? Wenn ich auf meiner persönlichen Gebetsliste wieder eine Charakterschwäche abhaken kann – Bsp finden. (Kopie, gelb markiert).

Das ist wahre Freiheit. Umdenken zu dürfen, Lebenslügen zu durchschauen und im eigenen Verhalten nachhaltige Veränderung zu erfahren, weil der Heilige Geist mich Jesus immer ähnlicher macht. Heute zwei weitere Aspekte der Befreiung:

Lk 8,40-42

„alle erwarteten“ ihn. Einer besonders: Jairus. Kaum angekommen macht er seinem verängstigten Herzen Luft und Jesus geht mit ihm. Auf dem Weg werden sie aufgehalten, es entstehe ein Gedränge und diese Situation nutzt eine Frau aus.

Der dritte Aspekt von Errettung hat mit dieser Frau zu tun. Dass es sich wirklich um eine Rettung handelt unterstreicht Lk in V. 48

Lk 8,48 FN w. gerettet

Um was für eine Art von Heilung handelt es sich hier?

Lk 8,43

Die Frau ist chronisch krank, aber kein Fall von Besessenheit. Evtl. Gebärmutterblutung. Die Krankheit konnte von den Ärzten nicht behandelt werden und die Arztkosten hatten ihr Vermögen aufgezehrt. Sie war immer noch krank, aber inzwischen mittellos. Und sie weiß nur einen Ausweg: Ihr Glauben an Jesus treibt sie zu Jesus. Sie glaubt, dass er ihr geben kann, was kein Arzt ihr geben konnte.

Lk 8,44

Aber damit ist die Geschichte nicht vorbei! Hier hatte eine unreine Frau – nach 3Mo 15,19-27 war eine Frau mit Blutungen unrein – heimlich Jesus berührt, um keinen Ärger mit den Pharisäern zu bekommen. Ärger deshalb, weil jeder, den sie berührte, auch unrein wurde (3Mo 15,25). Sie war eine Außenseiterin. Und das seit 12 Jahren. Sie nimmt ihren ganzen Mut zusammen und versucht versteckt in der Menge einmal nur die Quaste (= Bommel) an Jesu Gewand zu berühren. Bemerkenswert ist, was jetzt kommt:

Lk 8,45-47

Jesus zerrt die Frau ins Rampenlicht! Er hatte gespürt, dass Kraft von ihm ausgegangen war (V. 46). Warum lässt er es nicht dabei bewenden. Warum dieses in unseren Augen unnötige und demütigende Geständnis?

Die Antwort hat mit der Frage zu tun: Warum ist ihre Rettung nicht vollständig, wenn sie sich nicht outet?

Es hat damit zu tun: Ich kann nicht durch die Kraft Jesu gerettet werden, ohne es mit der Person Jesu zu tun zu bekommen. Es geht nicht, weil er es mitbekommt. Wenn wir ihm vertrauen und uns auf seine Kraft verlassen, dann merkt er es.

Wir dürfen hilflos und ausgeblutet zu ihm kommen und er wird uns retten. Aber unsere Errettung nicht Selbstzweck! Es geht Jesus nicht nur um die Verbesserung unserer Lebensumstände. Wir sind dazu gerettet, ihn als Retter zu bekennen.

**Befreit leben heißt für das eine Ziel zu leben, für das zu leben es sich lohnt: Nämlich Jesus als unseren Retter zu bekennen.**

Egal welche Not mich zu Jesus treibt. Ihre Behebung ist nur der Anfang, der erste Schritt auf einem Leben, das anderen von dem Arzt erzählt, der meine Not beseitigt hat. Ein Glaube, der nur körperliche Heilung will, ist ein Glaube, dem es an Perspektive fehlt. Es kann sein, dass wir Jesu Nähe suchen, weil wir ein akutes Problem haben und uns von ihm die Lösung versprechen. Aber wo er das tut, wird er darauf bestehen, dass wir ihn öffentlich vor den Menschen bekennen.

Kommen wir zum letzten Ereignis:

Lk 8,49-56

Was ist der Höhepunkt der Geschichte?

Alle wissen, dass das Mädchen tot ist – und sie war tot! – und doch Jesus beharrt darauf, dass sie nur schläft. Dass Jesus Tote auferwecken kann, ist seit der Auferweckung des Jünglings zu Nain klar.

Wie er zum Tod stand, was Tod für ihn bedeutete aber nicht. Jetzt wird es klar. Tod ist für ihn Schlaf. Und dafür lachen sie ihn aus! Für Jesus ist Tod nur ein Schlaf, ein Zustand, aus dem er einen Menschen jederzeit aufwecken kann. Und das ist die Kernaussage dieser Begebenheit.

Nach der Auferstehung Jesu war es eine zentrale christliche Botschaft, dass unserer Errettung erst nach dem körperlichen Tod mit der Auferstehung vollendet sein würde. Wir werden sterben, aber der Christus wird uns eines Tages auferwecken.

1Thes 4,16.17

Ich glaube, dass uns Lukas, indem er genau dieses Ereignis auswählt, auf die Auferstehung hinweisen will. So wie die Tochter des Jairus tot war, aber wieder lebendig geworden ist, so hat der Tod ganz grundsätzlich seine Macht über die verloren, die an Jesus glauben.

1Kor 15,54.55

**Befreit leben** heißt dann: Der Horizont meines Lebens ist nicht länger der Tag meines Todes. Wir sind dazu befreit, ein Leben zu führen, das heute schon in die Ewigkeit blickt und auf die Ewigkeit ausgerichtet ist. Wir brauchen und dürfen keine Angst vor dem Tod haben, weil er für uns nur eine Umsteigestation in eine besser, ja die eigentliche Welt ist.

Worum geht es Lukas hier?

Errettung ist ein umfassendes Konzept.

Gott vergibt uns nicht einfach unsere Sünden und lässt uns dann allein.

Im Zentrum der Errettung steht Sündenvergebung und Beziehung, aber aus der Beziehung heraus erwächst ein Lebensstil der Befreiung.

Ich will die vier Punkte noch einmal zusammenfassen:

Erstens: Wir brauchen keine Angst mehr davor haben, allein durchs Leben zu gehen und irgendwann unbemerkt unterzugehen. Wir sind nicht den Launen eines unberechenbaren Schicksals unterworfen. Wir dürfen mutig nach vorne blicken und mitten im Sturm glauben, weil wir wissen, wer unsere Sicherheit ist: Jesus.

Zweitens: Wir brauchen keine Angst mehr vor der Manipulation durch eine Welt des Bösen haben. Mit Jesus überwinden wir die Welt und den Gott dieser Welt, den Teufel. Statt gelebt zu werden dürfen wir die Wahrheit erkennen, von der Sünde frei werden und echtes Leben finden, weil wir den haben, der die Macht des Bösen über uns zerbrochen hat: Jesus.

Drittens: Wir brauchen keine Angst mehr vor einem Leben haben, das langsam ausblutet und sich sinnlos um sich selbst dreht. Wenn wir Jesus als Retter erfahren, wenn er sich unserer Verlorenheit annimmt, dann beantwortet er auch die Frage nach dem Ziel unseres Lebens, nämlich ihn zu bekennen: Jesus.

Viertens: Wir brauchen keine Angst mehr vor dem Tod haben. Alle Ungewissheit, wie es danach weitergeht, wird von uns genommen. Wir dürfen wissen, was danach kommt, nämlich Auferstehung. Und wir wissen wer uns diese Sicherheit gibt, der Mann, der selbst gestorben und auferstanden ist und dessen Geist als Anzahlung auf die Ewigkeit mit ihm in uns wohnt: Jesus.

Mein Eindruck ist, dass wir gern zu klein von der Errettung denken. Jesus hat uns halt unsere Sünden vergeben und irgendwie kommen wir schon in den Himmel.

Ich hoffe, dass euch die Zusammenstellung von Lukas begeistert. Mich hat sie begeistert.

In Joh 10,10 heißt es: Ich bin gekommen, damit sie Leben haben, und es <in Überfluss> haben. Darum ging es mir heute. Wenn Jesus uns rettet, dann befreit er uns zu einem Überfluss-Leben, in dem sich Mut für das Heute, Weisheit für den Alltag, Wissen um meine Berufung und Hoffnung auf die Ewigkeit verbinden.

AMEN